

# Frankenpost

## Ressort Länderspiegel

Erschienen am 11.05.2009 00:00

### Glückwünsche aus dem Jenseits

Von Ulrike Sommerer

**Neudrossenfeld** - Dr. Günther Beckstein, ehemaliger bayerischer Ministerpräsident, und Dr. Lazar Comanescu, designierter Botschafter von Rumänien in Deutschland, bekamen am Samstag in Neudrossenfeld die Europamedaille Karl IV verliehen. Bei den Europatagen werden auf diese Weise Menschen geehrt, die sich für den europäischen Gedanken einsetzen. Beckstein und Comanescu erhielten außerdem ein Denkmal im Skulpturen-Garten, das von dem Künstler Albrecht Volk geschaffen worden war.

Mit Bravo-Rufen wird Günther Beckstein in Neudrossenfeld empfangen. Im Schlepptau hat er Monika Hohlmeier, CSU-Europakandidatin. Mit ihrem Auftritt hat an diesem Tag in Neudrossenfeld niemand gerechnet. Doch wie es der Zufall will, sind gerade an diesem Tag viele Anspielungen an ihren Vater Franz Josef Strauß ins Programm eingebaut. Brandusa Predescu, Generalkonsulin von Rumänien, zitiert ihn und dann tritt auch noch ein Strauß-Parodist auf, der die Geehrten aus dem Jenseits beglückwünscht. Doch der Schein trügt, nicht die Strauß-Dynastie steht an diesem Tag im Mittelpunkt, sondern natürlich die Geehrten.

### Europa eine Seele geben

Comanescu, Jahrgang 1949, habe Freiheit, Wohlstand und Frieden zunächst nur durch den eisernen Vorhang betrachten können, erinnert der Europaabgeordnete Dr. Ingo Friedrich, der die Laudatio hält. Allerdings habe Comanescu dann bald sehr europäisch gelebt, er habe mitgebaut am Fundament der Europäischen Union und verkörpere nach wie vor das europäische Motto "In Vielfalt geeint". Comanescu sei einer der Menschen, die Europa eine Seele geben. Dass sich das lebendige Gefüge Europa weiterentwickeln müsse, dafür plädierte Comanescu in einer kurzen Ansprache.



Beckstein, Jahrgang 1943, habe lange Jahre im Dienst für Bayern den europäischen Gedanken gelebt, lobt Laudator Professor Vytautas Landsbergis, ehemaliger Staatspräsident von Litauen.

Der Geehrte selbst steuert schließlich ganz persönliche Erinnerungen an sein Europa bei. Erzählt davon, dass er auf der Abiturfahrt Anfang der sechziger Jahre Bibeln nach Ost-Berlin geschmuggelt habe und dass er gerade am Telefon gewesen sei, als die Nachricht kam, dass die Grenzen offen sind. Ihm sei wichtig, betonte Beckstein, dass Europa weiterhin auf Grundprinzipien wie Frieden, Freiheit, Sicherheit und Recht bauen könne.

Ein Rumäne und ein Franke als Geehrte - es ist wie ein Symbol für das, was Generalkonsulin Brandusa Predescu in ihrem Referat betont. Auf der Achse Bayern-Rumänien könne die Donauregion in Europa gestärkt werden. Sie hebt auch die Bedeutung ihres Landes in der Europäischen Union hervor. Schließlich sei Rumänien die Brücke Europas nach Zentralasien.

Ihre Landsleute indes machen den Teilnehmern der Europatage das Land Rumänien im wahrsten Sinn des Wortes schmackhaft: Bei einem Empfang mit rumänischen Spezialitäten wird noch lange gefeiert.

